

„Umgehung ist nicht finanzierbar“

GLH: Jahreshauptversammlung erstmals seit drei Jahren wieder in Präsenz – Dr. Claudia Helmes kehrt als stellvertretende Vorsitzende ins Vorstandsteam zurück

Leutershausen. So schwierig das vergangene Jahr mit seinen weltweiten Krisen auch war: Für Dr. Claudia Schmiedeberg, Vorsitzende der Grünen Liste Hirschberg (GLH), hatte es auch seine guten Seiten. Da keine mit vielen Aktivitäten verbundenen Wahlen anstanden, sei es auch eine „Zeit zum Aufatmen“ gewesen. Umso mehr freuten sich 17 Mitglieder, bei der Jahreshauptversammlung am Montagabend in der Schillerschule wieder live und nicht nur am Bildschirm miteinander reden zu können. Weil das von Angesicht zu Angesicht einfach persönlicher ist, stand auch gleich zu Beginn des turnusgemäßen Treffens der Dank an Jürgen Steinle auf der Tagesordnung.

Neben vielen lobenden Worten gab es unter dem Beifall aller Anwesenden auch ein kleines Präsent aus den Händen der Ortsverbandsvorsitzenden für den ehemaligen „Stimmenkönig“ der Hirschberger Grünen, verbunden mit der Hoffnung, dass dieser auch künftig „nur“ als Mitglied seinen Sachverstand in die Partei einbringt. Schmiedeberg: „Deine Expertise ist weiterhin sehr gefragt.“

Reibungslos gingen danach auch alle Regularien über die Bühne. Da Arndt Weidler seinen Rücktritt als Zweiter Vorsitzender erklärt hatte, konnte er nach erfolgter Entlastung von altem Vorstand und Kasse auch als Wahlleiter für die weiteren Durchgänge zur Neubesetzung des Gremiums fungieren. Wiedergewählt wurden Dr. Claudia Schmiedeberg als Vorsitzende und Thomas Herdner als Beisitzer. Nach längerer Pause wird Gemeinderätin Dr. Claudia Helmes wieder dem Vorstandsteam der Hirschberger GLH angehören. Sie hatte sich ab 2019 aus Zeitgründen auf ihre Tätigkeit in der Fraktion beschränkt.

Neue Freiräume im privaten Umfeld würden es nun ermöglichen, wieder in Doppelfunktion der GLH zur Verfügung stehen zu können. Auch ganz neue Gesichter gibt es künftig im Vorstand. Der erst vor kurzem nach Hirschberg umgezogene Dominik Frommholz bewarb sich für das Amt des Kassenwarts und wurde einstimmig per Handzeichen gewählt. Nicht mehr wiederbesetzt, da nicht zwingend in der Satzung vorgeschrieben, wurde das Amt der zweiten Beisitzerin Manju Ludwig. Diese rückt bekanntlich für



Zu teuer und zu schlecht für die Umwelt – die Grüne Liste Hirschberg verteidigt das Nein zur Umgehung für Großsachsen. Dennoch droht jetzt ein Bürgerentscheid, den die GLH im Dezember abgelehnt hatte.

BILD: THOMAS RITTELMANN

Jürgen Steinle im Gemeinderat nach und will sich nun ganz auf diese Aufgabe konzentrieren. Nach diesen eher zukunftsorientierten Programmpunkten wurde auch noch einmal auf das Jahr 2022 zurückgeblickt. In dem man auch einen „prägenden Verlust“ mit dem Tod des Landtagsabgeordneten Uli Skerl habe hinnehmen müssen, wie Schmiedeberg berichtete. Die dadurch in der Orts- und Landespolitik entstandene Lücke sei kaum zu schließen. Aber es gebe auch gute Nachrichten. So hätten sich die angebotenen Veranstaltungen, egal ob Stammtische oder Wander- und Radtouren, einer guten Resonanz erfreut. Mit einem herzlichen Dank an die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Manju Ludwig und Arndt Weidler beendete die Ortsverbandsvorsitzende dann ihren Part.

Von letzterem, einem „Urgestein“ der GLH in Hirschberg, wünschte sie sich, dass er seine „für alle segensreiche Arbeit“ bei Homepage und Newsletter auch nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand weiter fortsetzt. Zudem gab Schmiedeberg bei ihrem „knappen Ausblick“ einen bereits fixierten Termin



Dank an den einstigen „Stimmenkönig“: Dr. Claudia Schmiedeberg überreicht als Vorsitzende der GLH in Hirschberg ein kleines Präsent an Jürgen Steinle für die in Partei und Fraktion geleistete Arbeit. Fraktionsmitglied Steinle war im August vergangenen Jahres aus dem Gemeinderat ausgeschieden.

BILD: ERICH RATHGEBER

bekannt: Am 23. April wird im Seniorenzentrum am Turm wieder ein „Generations-Café“ stattfinden. Dessen Thema steht allerdings noch nicht fest. In den Rückspiegel blickte dann auch noch GLH-Fraktionsvorsitzende Monika Maul-Vogt. Für Hirschberg sei 2022 ein besseres Jahr gewesen, da man wichtige Projekte „aufgegleist“ oder schon umgesetzt habe: Sporthallen, Katastrophen-

schutz, Kanalsanierungen, sicherer Schulweg, Kulturpark und „Wir in Hirschberg“, Klimaschutzkonzept, Sanierung Alte Villa.

Mit der sinnvollste Beschluss im Gemeinderat sei gewesen, das Thema Randentlastungsstraße nicht weiterzuverfolgen. Für die Fraktion der Grünen habe es viele gute Gründe gegeben, hier den Mehrheitsbeschluss mitzutragen. Das fange an

bei den ausufernden Kosten. Eigentlich könne sich die Gemeinde eine solche StraÙe gar nicht leisten. Dazu kämen eine erhebliche Steigerung der Lärmbelastung im Ort sowie die großflächige Versiegelung, die ein Bau zur Folge hätte. Auch um weitreichendes, teures Raumneuerungsverfahren käme man nicht herum. Ein strategisches Konzept vermisste man beim zweiten großen Bau-Thema in der Gemeinde, dem von einer Ratsmehrheit befürworteten Neubaugebiet. Auch hier gebe es viele gute Gründe, die dagegensprechen. Nur das „Feigenblatt“ bezahlbarer Wohnraum sei aus Sicht der Grünen zu wenig. Vielmehr müsste vor einer solchen Maßnahme geklärt sein, wo man als Ort überhaupt hinwolle. Auch die Fragen: Wie viele Einwohner will ich haben? Wie sind die Folgekosten für die Infrastruktur? Welche Wohnungen brauchen wir für welche Bevölkerungsgruppen? Und ganz wichtig: Ist jetzt überhaupt der richtige Zeitpunkt dafür? Schließlich hätten rasant gestiegene Kosten dafür gesorgt, dass sich junge Familien als Hauptzielgruppe den Bau eines Eigenheims gar nicht mehr leisten könnten. ath